

Marie Dorléans: „Wilde Blätter“

Fröhliche Rebellion

Von Sylvia Schwab

Deutschlandfunk Kultur, Buchkritik, 04.06.2024

Die französische Bilderbuchmacherin Marie Dorléans schreibt wunderbar inspirierende Bücher, die immer wieder staunen und lachen lassen. Mal treten bei einem Galopprennen Schaukelpferd und Reiterstandbild gegeneinander an. Ein Mann lädt ein Pferd zu sich nach Hause ein und wird es nicht mehr los. Oder ein cleverer Verkäufer preist erfolgreich Teekannenhüte und Gartenschlauchschals. Das neue Buch „Wilde Blätter“ genauso überraschend – und wunderbar!

Der Titel von Marie Dorléans neuem Bilderbuch klingt nach Sturmbräusen und herbstlichem Blätterwirbel. Doch das Titelbild signalisiert das genaue Gegenteil: Da wird eine Art Buchsbaum so rigoros in Form geschnitten, dass er nicht nur aus zwei übereinander balancierenden Kugeln besteht. Drei Erwachsene sorgen mit Lineal, Maßband und Heckenschere für Maß, Form und Akkuratess, von Witz oder Wildheit erst einmal keine Spur!!

Familie Piccobello mag es ordentlich

Familie Piccobello lebt in einem herrschaftlichen Haus mit großem Garten mit genau abgezielten Beeten und Wegen, spiralförmigen Bäumen und feinstem Rasen. Ihr Gärtner Florian Bluhm fügt sich den Wünschen seiner Arbeitgeber und schneidet, mäht und ordnet von morgens bis abends.

Doch dann hat er eines Tages genug davon. Er nimmt seinen Hut und verschwindet. Sofort fängt die nicht länger domestizierte Pflanzenwelt an zu sprießen, zu blühen und zu wuchern. Langsam gerät der Garten außer Kontrolle und nach anfänglich heftigem Widerstand lassen sich Herr und Frau Piccobello von der überschäumenden Kraft der Natur überwältigen.

Texte werden knapper, Illustrationen umso wilder

Die Idee, dass Ordnungen, Regeln und Gewohnheiten aufgebrochen werden zugunsten von Spontaneität, Farbe und dem Mut, Überraschungen zuzulassen, ist ein bekanntes Motiv in der Kinderliteratur. Marie Dorléans originelles Bilderbuch setzt es auf eine ganz eigene, kreative Weise um. Ihr Text wird von Doppelseite zu Doppelseite immer knapper, ihre Illustrationen dagegen immer üppiger, bunter und surrealer. Mit sprichwörtlich blühender Fantasie ist

Marie Dorléans

Wilde Blätter

Aus dem Französischen von Andreas Illmann.

Schaltzeit Verlag, Berlin 2024

48 Seiten

18,00 Euro

die fröhliche Geschichte bebildert, das Happyend kommt nicht überraschend, aber ist total charmant.

Nicht nur die Farbigkeit der Bilder steigert sich von Seite zu Seite, sondern auch die Lebendigkeit der sehr adretten, hölzern wirkenden Figuren. Alle ihre Gefühle – Ärger und Empörung, Angst und Erleichterung, Neugierde und Hingabe – sind ihnen von Anfang an fein nuanciert ins Gesicht gezeichnet. Ihre Körpersprache wird immer ausdrucksvoller, geht von wütendem Aufbegehren über in einen hektischen Kampf gegen die wuchernde Natur bis zum resignierten Sich-Fügen und wilder Freude am wilden Grün.

Strotzt nur so vor lustigen Beobachtungen

„Wilde Blätter“ ist nicht nur eine komische Karikatur übertriebener Ordnung und ein spielerisches Plädoyer für Chaos. Das Bilderbuch strotzt auch nur so vor lustigen Beobachtungen und humorvollen Ideen. Wie der Vater pflichtbewusst die kugeligen Bäumchen abstaubt, die Mutter mit dem Lineal die Rasenhöhe misst, der Gärtner die Farbkombination der Tulpen überprüft oder die Tochter heimlich und hingebungsvoll an den wuchernden Blüten schnupert, das ist einfach köstlich! Marie Dorléans' Widmung gilt Kindern mit ansteckender Freiheitsliebe, überschäumender Fantasie und der Begabung, sich verzaubern zu lassen.